

IN KÜRZE

NS-Täter:

Das Buch »Stuttgarter NS-Täter« (Herausgeber Hermann G. Abmayr) hat in den vergangenen Wochen für große Aufmerksamkeit gesorgt. Es enthält auch zahlreiche Bezüge zum Rems-Murr-Kreis. Zum Beispiel das Kapitel über Gottfried Mauch, den »Schrecken der Zwangsarbeiter«. Weitere Informationen über stuttgarter-ns-taeter.de ■

Spende:

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne der IG Metall: »Gemeinsam für ein gutes Leben« spendete die IG Metall Waiblingen dem Fröbel-Schulkindergarten in Fellbach 1000 Euro. Der Fröbel-Schulkindergarten ist eine Einrichtung für entwicklungsverzögerte Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Knauß: »Uns geht es nicht nur um die Integration Behinderter ins Arbeitsleben – wir unterstützen auch die Integration in das gesellschaftliche Leben.« ■

FROHES NEUES JAHR

Einen guten Rutsch

Das Team der IG Metall Waiblingen wünscht allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familienangehörigen ein frohes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2010. ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
● www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)

Kooperation mit Ludwigsburg

ZUSAMMENARBEIT IST BESCHLOSSEN

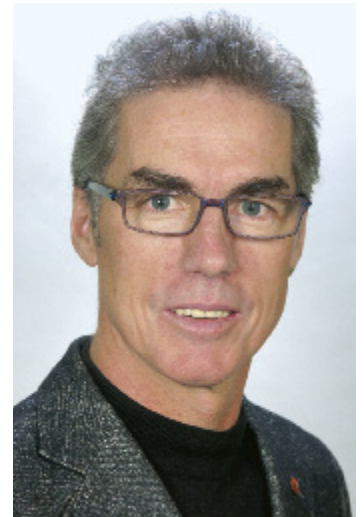
Die IG Metall im Rems-Murr-Kreis und im Kreis Ludwigsburg möchten zusammenarbeiten. Dies sieht ein Konzept vor, das die Ortsvorstände erarbeitet haben. Damit soll die Durchsetzungs- und Gestaltungsfähigkeit der Gewerkschaft in den beiden Landkreisen verbessert werden. Die Delegierten der beiden Verwaltungsstellen werden sich mit dem Vorschlag am 1. Februar befassen.

Die IG Metall in Ludwigsburg und in Waiblingen will ihre Arbeit bündeln. Basis dafür, sagt Dieter Knauß, »ist unsere lange Zusammenarbeit als Bildungsregion und im Raum Stuttgart«. Der Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft lehnt aber wie sein Ludwigsburger Kollege Konrad Ott eine Fusion ausdrücklich ab. Knauß: »Beide Verwaltungsstellen wollen und werden ihre gewachsenen Strukturen und Kulturen weitgehend beibehalten.«

Steuerungskreis. Die beiden Bevollmächtigten haben sich in den vergangenen Monaten immer wieder in einem gemeinsamen Steuerungskreis getroffen, um die Kooperation zu besprechen. Der Gruppe gehören auch je zwei Betriebsräte an: Vincenzo Basile, Betriebsratsvorsitzender der Zahnradfabrik Friedrichshafen (ZF) in Bietigheim, Luigi Colosi, Betriebsratsvorsitzender von Stihl in Waiblingen, Jochen Geist, Betriebsratsvorsitzender von Komet in Besigheim, und Jürgen Voag, der Betriebsratsvorsitzende von Bosch in Murrhardt, sowie der Zweite Bevollmächtigte Matthias Fuchs.

Kooperationsgründe. Ein Grund für die Kooperation ist die Struktur der zwei IG Metall-Verwaltungsstellen, in denen die Klein- und Mittelbetriebe sowie die Automobilzulieferer eine besondere Rolle spielen. Angesichts der derzeitigen Krise konnte deshalb trotz vieler Neueintritte ein Mitgliederrückgang nicht verhindert werden.

»Deshalb«, sagt Dieter Knauß, »werden wir nicht nur mit den Ludwigsburger Kollegen kooperieren, sondern auch mit



Die Kooperationspartner: Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, und Konrad Ott, der Erste Bevollmächtigte im Kreis Ludwigsburg

den Kollegen der gesamten Region Stuttgart«. Dazu gehören auch die Landkreise Göppingen, Esslingen, Böblingen und Stuttgart.

Fachkompetenz. So soll künftig die Branchenarbeit aus einer Hand organisiert werden. Knauß: »Wir wollen die Fachkompetenz im Bereich Textil/Bekleidung, im Bereich Holz/Kunststoff oder in den Handwerks-Bereichen bündeln.« Für die Edelmetall-Industrie bleibe Waiblingen zuständig, da es in den Nachbar-Landkreisen keine weiteren Betriebe dieser Branche gibt. »Und selbstverständlich werden wir weiterhin von Waiblingen und Ludwigsburg aus die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie betreuen«, versichert Knauß.

Kräfte bündeln. Über die Kooperation mit Ludwigsburg soll auch gewährleistet sein, dass hauptamtliche Metallere oder Metallere, die wegen Krank-

heit oder aus anderen Gründen ausfallen, schneller und kompetenter vertreten werden können.

Große Chancen. Auch Konrad Ott sieht große Chancen in der Kooperation. Ott: »Wir sind gut, aber wir können noch besser werden.« Ziel sei eine faire Zusammenarbeit, »bei der sich alle Beteiligten einbringen können«. Schon jetzt habe der Prozess der letzten Monate »einen Zuwachs an Ideen, Kraft und Zusammengehörigkeit« gebracht, sagt der Bevollmächtigte aus Ludwigsburg.

Breites Fundament. Dies unterstreicht auch Dieter Knauß: »Wir wollen die Zukunft der IG Metall Ludwigsburg und Waiblingen auf ein breites Fundament stellen und zwar personell, sachlich und finanziell.« Damit wollten die beiden Partner auch ihre Autonomie stabilisieren, und finanzielle Abhängigkeiten ausschließen. ■